

## **Realisierungswettbewerb zur Errichtung eines Kunstwerks am neuen eins-Verwaltungsgebäude in Chemnitz**

2. Jurysitzung, 21. und 22. November 2022

### Ausloberin:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

### Verfahrenskoordination:

Astrid Eberius

Carmen Schreiter

### Beraterin:

Martina Schönherr

### Protokollführerin:

Anja Paluch

## **Tag 1**

Die Jury für den zweiphasigen, offenen internationalen Realisierungswettbewerb zur Errichtung eines Kunstwerkes am **eins**-Haus tritt zum Abschluss der Wettbewerbsphase 2 am 21. November 2022 um 9:15 Uhr im Raum 5A.17, **eins**-Verwaltungsgebäude, Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz, zusammen.

Herr Krause, Herr Warner und Frau Altmann (Juryvorsitzende) begrüßen die Anwesenden.

### **1. Anwesenheit und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Frau Schreiter stellt die Anwesenheit fest. Die folgenden Jurymitglieder sind anwesend:

#### **Stimmberechtigte Fachpreisrichter\*innen:**

- Dr.h.c. Ingrid Mössinger
- Susanne Altmann
- Matthias Flügge
- Jörg Rudloff

Stellvertretender Fachpreisrichter (ohne Stimmrecht):

- Frank Weinhold

#### **Stimmberechtigte Sachpreisrichter:**

- Roland Warner
- Bürgermeister Sylvio Krause
- Bürgermeister Michael Stötzer

#### **Entschuldigt:**

- Oberbürgermeister Sven Schulze – Vertretung und Stimmrecht auf Michael Stötzer übertragen

Damit ist die Jury mit sieben stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

## **2. Verpflichtung der Anwesenden**

Frau Schreiter weist darauf hin, dass alle Jurymitglieder auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beurteilung der Entwürfe und auf die Wahrung des Beratungsgeheimnisses verpflichtet sind.

### **Versicherung der anwesenden Jurymitglieder**

Alle Jurymitglieder versichern, dass sie außerhalb des Kolloquiums

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- während der Dauer des Preisgerichts nicht führen werden,
- bis zur heutigen Sitzung keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben,
- das Beratungsgeheimnis gewahrt wird und
- es unterlassen wird, Vermutungen über den/die Verfasser\*in einer Arbeit zu äußern.

### **Anonymität**

Die von den Künstler\*innen bei Einreichung vergebenen Kennzahlen sind zur Wahrung der Anonymität mit einer Wettbewerbskennzahl überklebt. Die Zuordnung der von den Künstler\*innen vergebenen Kennzahlen zu den Kennzahlen des Wettbewerbs ist den Jurymitgliedern nicht bekannt.

Das Öffnen der noch verschlossenen Verfassererklärungen und die Zuordnung der Arbeiten zu einzelnen Künstler\*innen erfolgt erst nachdem die Ergebnisse der Preisgerichtssitzung feststehen.

## **3. Vorstellung des Ablaufs der Jurysitzung, Abstimmungsverfahren und organisatorische Hinweise**

Frau Schreiter gibt organisatorische Hinweise und stellt den Ablauf der beiden Tage vor.

Vorstellung des Ablaufs der Jurysitzung und des Abstimmungsverfahrens

1. Informationsrunde
2. Bewertungskriterien des Wettbewerbs werden ausgereicht
3. Rückholanträge sind jederzeit möglich

## **4. Bericht der Vorprüfung und Vorstellung der Arbeiten**

Es wurden 20 Wettbewerbsbeiträge mit Verfassererklärung eingereicht. Arnold Dreyblatt ist von seiner Teilnahme am Wettbewerb zurückgetreten, gemäß der Entscheidung aus der 1. Jurysitzung ist die Arbeitsgemeinschaft Wolfgang Winter / Berthold Hörbelt nachgerückt. Frau Eberius und Frau Schreiter stellen die 20 Beiträge einzeln in aufsteigender Reihenfolge anhand der eingereichten Skizzen, Erläuterungen und Pläne / Modelle wertungsfrei vor.

Dies Entwürfe liegen in ausgedruckter Form allen Jurymitgliedern vor. Zudem sind die Bewerbungen auszugsweise in einer Powerpoint-Präsentation dargestellt und jeweils mit 2 A0-Plakaten an Präsentationswänden im Sitzungsraum sichtbar.

Der Bericht der Vorprüfung wird verlesen und als Anlage dem Protokoll beigelegt. Die Aufgabe der Vorprüfung umfasste die Prüfung der Einhaltung der formalen Vorgaben und Kriterien gemäß den vorliegenden Ausschreibungsunterlagen.

Sämtliche Wettbewerbsbeiträge sind fristgerecht eingegangen bzw. erkennbar fristgerecht aufgegeben worden. Die geforderten Unterlagen wurden von allen Verfasser\*innen im Wesentlichen vollständig eingereicht.

Die Vorprüfung erfolgte am 10., 11., 12. Oktober und 7. November 2022. Die fachliche Vorprüfung wurde vorgenommen durch: Stadtplanungsamt Chemnitz, Tiefbau- und Verkehrsamt Chemnitz, inetz GmbH, Jäger Ingenieure GmbH, Medicke GmbH, Fellendorf GmbH, **eins** (Abteilung Einkauf und Interner Service).

## 5. Individuelles Studium der Entwürfe

Es erfolgt für alle Jurymitglieder ein individuelles Studium der Beiträge.

Die Jury beschließt einstimmig, sämtliche Arbeiten zur Bewertung zuzulassen.

## 6. Abstimmung

### 1. Abstimmungsrunde:

Modus: Der Ausschluss aus der ersten Abstimmungsrunde wird einstimmig vorgenommen. Die Entscheidung über das Verbleiben in der zweiten Abstimmungsrunde bedarf mindestens einer Stimme.

Jedes Jurymitglied hat eine Stimme.

Kennzahl Wettbewerb	Anzahl Stimmen	
1150	1	→ nächste Runde
1151	0	Ausschluss
1152	0	Ausschluss
1153	4	→ nächste Runde
1154	7	→ nächste Runde
1155	0	Ausschluss
1156	0	Ausschluss
1157	6	→ nächste Runde
1158	3	→ nächste Runde
1159	2	→ nächste Runde
1160	4	→ nächste Runde
1161	0	Ausschluss
1162	0	Ausschluss
1163	0	Ausschluss
1164	0	Ausschluss
1165	2	→ nächste Runde
1166	5	→ nächste Runde
1167	2	→ nächste Runde
1168	0	Ausschluss
1169	0	Ausschluss

Abstimmungsergebnis: 10 Arbeiten verbleiben in der Auswahl

## 2. Abstimmungsrunde:

Modus: Werke, angefangen in der Reihenfolge mit den geringsten Stimmen, werden erneut bewertet.

Mehrheitlich (mindestens 4 Stimmen) abgestimmte Werke gehen in die nächste Abstimmungsrunde.

Jedes Jurymitglied hat eine Stimme.

Kennzahl Wettbewerb	Anzahl Stimmen (mind. 4)	
1150	1	Ausschluss
1159	5	→ nächste Runde
1165	0	Ausschluss
1167	1	Ausschluss
1158	2	Ausschluss
1153	6	→ nächste Runde
1160	0	Ausschluss
1166	3	Ausschluss
1157	5	→ nächste Runde
1154	7	→ nächste Runde

Abstimmungsergebnis: 1153, 1154, 1157, 1159 kommen in die nächste Abstimmungsrunde.

## Tag 2

### **7. Anwesenheit und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Siehe Pkt. 1, unverändert.

Damit ist die Jury beschlussfähig.

### **8. Fortführung Abstimmung**

Intensive Diskussion der vier verbliebenen Entwürfe hinsichtlich künstlerischer Aspekte und Umsetzbarkeit.

Rückholanträge werden zugelassen. Die Juroren haben keinen Rückholantrag gestellt.

## 3. Abstimmungsrunde:

Modus: In einer intensiven Diskussion und Auseinandersetzung mit den Werken werden der erste, zweite und dritte Platz gemäß Wettbewerbsordnung vergeben.

Jedes Jurymitglied hat eine Stimme.

Das Abstimmungsergebnis erfolgte einstimmig.

Platz 1 – 1154  
Platz 2 – 1153  
Platz 3 – 1157

## 9. Aufhebung der Anonymisierung

Öffnung der Verfassererklärungen und Bekanntgabe der Namen der drei Preisträger durch Frau Altmann.

Preisträger*innen	1. Platz	Hans Peter Kuhn
	2. Platz	Prof. Heiner Blum
	3. Platz	Maria Vill + David Mannstein

Die Jury legt fest:

Die Arbeit des ersten Preisträgers soll realisiert werden.

Sollte diese Arbeit nicht umgesetzt werden können, wird der zweitplatzierte Entwurf zur Realisierung vorgeschlagen. Sollte die zweitplatzierte Arbeit nicht umgesetzt werden können, dann wird der drittplatzierte Entwurf zur Realisierung vorgeschlagen.

Die Begründung der Jury zu den drei ausgewählten Arbeiten ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

## 10. Aussicht weiteres Verfahren

Frau Schreiter gibt einen Ausblick auf die nächsten Schritte im Verfahren.

Ansprache der 20 Wettbewerbsteilnehmenden: Information der Preisträger\*innen.

Es erfolgt der Versand des Protokolls an alle Wettbewerbsteilnehmenden. Das Protokoll wird auf der Internetseite veröffentlicht.

Das Ergebnis wird auf der Internetseite von eins veröffentlicht.

Die drei prämierten Entwürfe werden im **eins**-Gebäude ausgestellt.

Die Sitzung ist um 15:10 Uhr beendet.

## Anlage

Protokoll der Vorprüfung  
Begründungen der Jury

## **Begründungen:**

### **1. Platz „Lights light“, Hans Peter Kuhn**

Die Jury hat sich einstimmig für die Realisierung des Entwurfs von Hans Peter Kuhn entschieden.

Die Arbeit bezieht sich auf den zentralen Eingangsbereich des Gebäudes von eins, insbesondere auf die Rasterung der gläsernen Fassade. Der Autor beabsichtigt, die einzelnen stählernen Rahmen der einzelnen „Fenster“ durch eine Lichtinstallation in unterschiedlicher Zahl und verschiedenen Anordnungen zu beleuchten. Dadurch entstehen auf der Fassade ungezählte Kombinationen von durch Licht bezeichneten Rechtecken. Je nach dem Blickwinkel des Betrachters (Parallaxe) verändern sich auch deren geometrische Form und damit die Erscheinungsweise des zentralen Teils des Bauwerkes. Die Steuerung der Formen und der Geschwindigkeit ihres Wechsels erfolgt durch ein Computermodul.

Vor allem an dunklen Tagen und in den Abendstunden wird dieses Erscheinen, das sich ständig wiederholt – ohne dabei die jeweiligen Einzelformen zu rekapitulieren – für Passanten und Besucher des Hauses ein Blickfang sein, der das Thema Energie auf im künstlerischen Sinne konkrete Weise aufscheinen lässt. Das Werk, das bei aller formalen Zurückhaltung direkt auf den Johannisplatz und einen Teil der Bahnhofstraße einwirken wird, ermöglicht vielfältige Assoziationen. Man kann in der Tat an Werke der gegenstandslosen Kunst denken, an altmodische Computerspiele, Schachbretter oder gar die Felder der Lottozahlen. Man kann sich aber auch einfach an der Belebung einer fest gefügten Struktur erfreuen und diesen Vorgang als (soziale? politische?) Metapher deuten.

Bei allen diesen Vorzügen betont die Jury auch den Vorzug eines minimalen Eingriffs in den Stadtraum und in das Gebäude. Die notwendigen Lichtquellen werden mit Magneten an der Stahlstruktur befestigt, Kabel und Steuerungsgeräteapparat nahezu unsichtbar geführt. Ein eventueller Rückbau kann leicht von statten gehen. Die ökologische Bilanz ist dank des LED-Lichtes und des sehr geringen Stromverbrauchs für die digitale Steuerung hervorragend. Vor allem aber verspricht die Realisierung des Entwurfs nach Ansicht der Jury ein lichtkünstlerisches Werk, das Aspekte der Moderne des 20. Jahrhunderts (Zdeněk Pešánek, Dan Flavin u. a.) mit dem digitalen Zeitalter verbindet und auch auf diese Weise einen Bezug zu dem Tätigkeitsfeld von eins herstellt ohne dieses auf simple Weise gleichsam zu illustrieren.

### **2. Platz „EINS“, Prof. Heiner Blum**

Heiner Blum wurde 1959 in Stuttgart geboren. Er ist ein deutscher Konzeptkünstler und seit 1997 Professor für experimentelle Raumkonzepte an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main. Er studierte visuelle Kommunikation von 1977-1983 und arbeitete anschließend als Fotograf für ART/GEO/STERN /Frankfurter Allgemeine Zeitung. 1981 erhielt er den Otto-Steinert-Preis der Deutschen Gesellschaft für Fotografie.

Zahlreiche Werke befinden sich heute in Privat- oder Museumsbesitz. Eine 205-teilige Arbeit gehört zur Sammlung des Museums für Moderne Kunst in Frankfurt a. M.

Heiner Blum's Installationen waren in London, Frankfurt, Düsseldorf, Köln, München und Chemnitz zu sehen. Zu seiner Biografie gehören Stipendien in der Villa Massimo, Rom oder Cité International Paris.

Der Entwurf für eins mit dem Titel „Die Vielfalt der Energie“ wurde von der Jury einstimmig für den 2. Platz gekürt. Auf dem Gebäude des Energieversorgers sollen sich als Dachkrone eine Reihe von Zeichen entfalten, die poetisch und bildhaft von den Möglichkeiten der Energie erzählen. Heiner Blum entwarf eine Zeichenwelt, die 15 Begriffe visuell so vereinfachen, dass sie für jede Generation und Altersstufen verständlich sind. Ihr Standort ist weithin sichtbar, da

15 Superzeichen in 2-3 Metern Höhe entlang der Dachkante platziert sind. Sie wirken in zeitgenössischer Form bereits jetzt als zeitlose Ikonen.

### **3. Platz        „und blaue Flügel“, Maria Vill + David Mannstein**

Der Arbeit "und blaue Flügel" wurde von der Jury der dritte Platz des Wettbewerbs verliehen. Die dreiteilige Skulptur aus identischen Fragmenten von Windkraftmaschinen überzeugte aus verschiedenen Gründen. Zunächst wurde die harmonische Proportion des Werkes im Verhältnis zum Baukörper gelobt sowie die dynamische Aufwärtsbewegung der drei blauen Säulen. Außerdem fand der "Überraschungseffekt" durch das verwendete Material Anklang. Denn was zunächst wie autonome abstrakte Formen wirkt, enthüllt sich als industriell gefertigte Produkte, die hier künstlerisch recycelt werden und damit eine zeitgemäße Haltung von Ressourcenbewusstsein symbolisieren. Zudem enthalten die ausgedienten, aber aufgewerteten Rotorblätter einen starken Verweis auf die gegenwärtig stattfindende Energiewende und den Umstieg auf erneuerbare Energie - ein aktuelles Thema für einen Energieversorger wie eins. Perspektivisch wird sich die Deutung dieser Symbole ändern und an industriegeschichtliche Relikte erinnern, wie es bei allen früheren Technologien der Fall ist. Auch dieser mitgedachte historische Effekt passt zum Industriestandort Chemnitz.

Susanne Altmann

Dr.h.c. Ingrid Mössinger

Matthias Flügge

Jörg Rudloff

Frank Weinhold

Roland Warner

Bürgermeister Sylvio Krause

Bürgermeister Michael Stötzer

S. Altmann  
I. Mössinger  
M. Flügge  
J. Rudloff  
F. Weinhold  
R. Warner  
S. Krause  
M. Stötzer